



KATHOLISCHE AKADEMIE  
SCHWERTE

Kardinal-Jaeger-Haus  
Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte  
Postfach 14 29, 58209 Schwerte  
Telefon (02304) 477-0, Telefax (02304) 477-599  
info@akademie-schwerte.de  
www.akademie-schwerte.de

## Eröffnung der Ausstellung

Sonntag, 11. September 2011, 16.00 Uhr

## Begrüßung

Dr. Ulrich Dickmann,  
Stv. Direktor der Katholischen Akademie Schwerte

## Einführung

Dr. Gabriele Uelsberg,  
Direktorin des LVR-LandesMuseums Bonn

## Musikalische Gestaltung

Cello-Duo  
Melinda Riebau und Katrin Geelvink

*Die Ausstellung wird gefördert von der  
Werner Richard – Dr. Carl Dörken-Stiftung Herdecke*

Träger der Einrichtung:



### ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Donnerstag  
von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
Freitag und Samstag  
von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
Sonntag von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

### AUSSTELLUNG GESCHLOSSEN:

1. bis 3. Oktober 2011

Transzendenz im Augenschein 24

Egbert Verbeek

## »Unbehauste Orte – gestillte Zeit«

Gemälde und Plastik



KATHOLISCHE AKADEMIE SCHWERTE  
11. September bis 23. Oktober 2011

Egbert Verbeek malt Orte! Sind es Orte zum Verweilen? Aber wo verweilen? In den leeren Straßen und Häusern, den unbegehbaren Labyrinth, vor den aufgeschichteten Mauern, an den Wassern? Und doch sind die meisten dieser magisch leeren Orte die Umsetzung von Verbeeks Blicken auf Architekturen altherwürdigster Geschichte und Tradition auf römischem Boden. Aus ihren historischen und symbolischen Kontexten gelöst, sind sie nur noch gleichnishaft geworden und haben alle Merkmale und Beschädigungen der realen Zeitläufte vergessen. Der Maler gedenkt ihrer jetzt als ästhetisch leuchtender, immaterieller Zeichen ihrer selbst, wobei jedes einzelne für eine Weltsicht steht. Allenfalls seine »Labyrinth« meditieren die menschliche Erfahrung des Sich-Verirrens.

Hochragende Baukörper wie aus Steinblöcken geschlagen, kahle Häuserfronten, verlassene Platzräume, Raumfluchten und -spiralen, angeschnittene Treppen im Wechsel von Draufsicht, Untersicht, Nahsicht und Fernsicht erscheinen in und an spiegelnden Wasserflächen unter blassblauen Himmeln und sind makellos schöne Sehnsuchtsorte einer idealen Transfiguration von Welten ohne Lebewesen und Naturnähe geworden. Der Betrachter versucht dort anzukommen und findet sich hinter zartfarbigen, gläsernen Schleiern an einer Grenze vor, wo Reales und Irreales einander erinnern. Er selbst bleibt, obwohl an dieser Erinnerung und farbigen Stille teilhabend, ortlos und unbehaust.

Egbert Verbeek malt Stilleben; auch sie der Meditation anheimgegeben. Darin west eine gestillte Zeit nach dem Takt des Metronoms und verstreicht im Gedenken an einige wenige Dinge wie Portraitmasken, Geigen, Äpfel, Brot, Gefäße. Aber hier verbirgt das Erinnern die Zeichen der Vergänglichkeit nicht!

Egbert Verbeeks Malweise in Öl wirkt transparent und substanzlos. Der Maler bevorzugt Blau-/Grautöne und wenig Braun; stärkere Farbakzente treten nur sparsam auf. Er komponiert in klassischer Perspektive und ponderiert seine Motive im Sinne seiner an alter Malerei gemessenen Idealvorstellung. Keine vitale Irritation stört die in sich erfüllte, menschenleere Stille der Bilder. Eine andere Pittura metafisica.

Egbert Verbeek erschafft Plastiken, die seine Erinnerungsfähigkeit an eine bestimmte Formtradition der 1960er-Jahre bewahren, ohne den eigenen Körper-Stil zu verleugnen. Eindrucksvoll und anrührend sind seine Portraitköpfe und Gesichter in ihrer nach innen gerichteten Konzentration.

Inge Habig



»Stilleben für einen Musiker«, Öl, 60 x 60 cm, 2011

#### Egbert Verbeek

1953	geboren
1975-79	Aufenthalte bei HAP Grieshaber, Jan Vaarten, Gerhard Marcks
1982	Kunstfonds-Stipendium Bonn
1992	Albertus Magnus, Collegium Albertinum Bonn, Bildhauerwettbewerb, 1. Preis
1993	Gastatelier Villa Romana, Florenz
1997/2003/ 2004	Romaufenthalte
2003-05	Kölner Dom, Entwurf südliches Querhausfenster, engerer Wettbewerb
Seit 1988	Mitglied der Künstlergruppe Bonn e.V.

#### Einzelausstellungen (Auswahl)

2011	Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Europäischen Union, Brüssel Ludwig-Windthorst-Haus, Lingen
2007	Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Bonn
2005	Kunstverein Lüdinghausen

2001	Galerie SPECTRUM Karin Zehnder, Euskirchen
2000	Thomas-Morus-Akademie, Bensberg Galerie Walter Erler, Frankfurt am Main
1999	Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin
1998	Galerie Walter Erler, Frankfurt am Main
1997	Leopold-Hoesch-Museum, Düren
1993	Stadtmuseum Siegburg
1992	Galerie Frye & Sohn, Münster
1985	Mittelrhein-Museum, Koblenz
1984	Leopold-Hoesch-Museum, Düren

#### Werke im öffentlichen Besitz (Auswahl)

2010	Kapelle Hl. Drei Könige, Köln-Ehrenfeld
2009	Schlangenkönig, Skulptur, Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig, Bonn
2001-06	Fronleichnamskirche der Ursulinen, Köln
2003-05	Kirchengestaltung Recke (Westf.)
2002	Pietà, Katholische Hochschulgemeinde Köln
2001	Triptychon, Cloppenburg, Liebfrauenschule
1997-2000	Verkündigung, Edith-Stein-Haus, Michaelsberg, Siegburg
1996	Wandelbild, Oratorium, Priesterseminar Paderborn
1992	LVR-LandesMuseum Bonn
1984/2005	Leopold-Hoesch-Museum Düren
1986-97	Katholische Pfarrkirche Hellenthal
1980	Dorothea-von-Stetten-Sammlung
1977	Triptychon, Wandelbild, Katholische Akademie Stapelfeld
1975	Triptychon, Katholische Hochschulgemeinde Köln

Zahlreiche Buchillustrationen sowie Werkbesprechungen in Zeitschriften

(Titelbild: »Haus mit Stützmauern«, Öl, 140 x 110 cm, 1999)